

Moritz Eggert

Selbstgewählte Stücke (14 Nonillionen Klaviertrios)

HV 2

Für Friedemann Schmidt-Mechau

Anleitung:

Jede Musikerin und jeder Musiker erstellt ihre/seine eigene Stimme, eigenständig und unabhängig. Diese werden dann zu einer Partitur zusammengesetzt.

Jede Einzelstimme besteht aus 20 einzeln nummerierten 4-taktigen Fragmenten ohne spezifische Reihenfolge, jeweils im $\frac{3}{4}$ Takt. 4 Fragmente davon sind tacet.

Diese 20 Teile sind individuell in 4 Sätze aufzuteilen, jeder Satz besteht aus 5 Teilen (5x4 = 20 Takte).

Das Tempo des ersten Satzes ist (Viertel gleich)100. Das Tempo des zweiten Satzes ist 72 (quasi Menuett). Das Tempo des dritten Satzes ist 42 (Largo). Das Tempo des vierten Satzes ist 116.

Keines der 20 Fragmente darf sich wiederholen. Eine mögliche Folge ist also z.B.:

1. Satz: 6 16 14 3 5
2. Satz: 20 1 2 7 4
3. Satz: 9 11 13 18 8 –
- 4.
5. 4. Satz: 17 19 10 12 15

Zur Handhabung ist es ratsam, die vorliegende Stimme auszudrucken, dann in 20 Fragmente zu schneiden und diese auf 4 Seiten (eine Seite pro Satz) zusammenzukleben. Diese Kollagen können dann wiederum kopiert und daraus eine Gesamtpartitur erstellt werden, aus der dann geprobt werden kann.

Die Dynamik wird von den Musikern frei gewählt, allerdings sind je nach Abfolge die Angaben più (lauter) und meno (leiser) zu beachten, ebenso natürlich die Dynamik.

Es ist möglich (wenn auch selten), dass alle drei Musiker zufällig gleichzeitig 4 Pausentakte wählen – dann ist nach Möglichkeit innerhalb des Satzes die Spannung zu

halten bis alle (oder einige) wieder einsetzen, quasi als Generalpause. Es ist auch möglich, dass ein Satz auf diese Weise früher endet, dann zählt das wie eine besonders lange Fermate am Ende des Stückes.

Zum Verständnis ist den Noten eine Beispielpartitur beigelegt, in der die drei Stimmen zusammengeführt werden. Diese bevorzugt aufzuführen würde aber der Idee des Stückes widersprechen. Es ist daher empfohlen, die Versionen zu nummerieren, so weit bekannt. Die Uraufführung ist also „Selbstgewählte Stücke No.1“, die zweite Aufführung ist „Selbstgewählte Stücke No.2“ usw. Soweit bekannt sollte diese Folge ad Infinitum aufrechterhalten werden, siehe auch den Text zum Stück unten.

Text zum Stück:

Dieses Werk von 1983 stammt noch aus meiner Schulzeit und wurde bisher noch nicht aufgeführt. Da es so weit ich sehen konnte vollständig in Handschrift vorlag, habe ich es als „Opus 2“ in mein Werkverzeichnis aufgenommen. Vor einigen Monaten fragte mich Friedemann Schmidt-Mechau nach den Noten, was ich als Anlass nahm, die Handschrift sauber zu kopieren und meine damaligen Absichten in der Komposition zu finalisieren. Ich freue mich sehr darüber, dass nun 42 Jahre später endlich die Uraufführung dieses Werkes anlässlich seines Geburtstages stattfindet.

In der Komposition wählen die Musikerinnen und Musiker individuell die Reihenfolge von 20 4-taktigen Fragmenten aus, die sie auf vier Sätze verteilen können, je 5 Fragmente bilden einen Satz.

In der Kombination ergeben sich daher „selbstgewählte“ Stücke in der Anzahl von $20! \times 20! \times 20! = (20!)^3$.

Das sind 14,4 Nonillionen Kombinationen (ausgeschrieben:

14.400.376.622.525.549.608.547.603.031.202.889.616.850.944.000.000.000.000

Möglichkeiten). Es bräuchte mindestens $4,5 \times 10^27$ Aufführungen, bis eine Chance größer als 50% besteht, dass sich eine Aufführung exakt wiederholt.

Eine Aufführung des gesamten Werkes (alle 4 Sätze) dauert ca. 3 ½ Minuten. Würde man alle möglichen Versionen des Stückes hintereinander aufzuführen, bräuchte es $9,6 \times 10^{49}$ Jahre. Das heutige Alter des Universums ist ca. $1,38 \times 10^{10}$ Jahre.

Eine Gesamtaufführung aller möglichen Versionen würde also nicht nur das bisherige Alter des Universums an Jahren deutlich übertreffen, es würde vielleicht auch länger dauern, als das Universum überhaupt existieren wird (wobei man hierüber verständlicherweise keine gesicherten Aussagen machen kann).

Moritz Eggert, 23.8.2025